



9. AUSSERORDENTLICHES KONZERT 1984/85



Georg Friedrich Händel



*Dresdner  
Musikfestspiele*  
1985



**SLUB**

Wir führen Wissen.



Dresdner  
Philharmonie

9.  
AUSSERORDENTLICHES  
KONZERT

Sonnabend, den 8. Juni 1985, 18.30 Uhr

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Sonntag, den 9. Juni 1985, 18.30 Uhr

# dresdner philharmonie

Georg Friedrich Händel  
1685–1759

Judas Maccabäus – Oratorium in drei  
Teilen nach einem Text von Thomas Morell  
für Soli, Chor und Orchester

Zum 300. Geburtstag des Komponisten  
am 23. Februar 1985

Dirigent: Herbert Kegel

Solisten: Helga Termer, Dresden, Sopran (1. Israelitin)

~~Rosemarie Lang, Leipzig~~, Alt (2. Israelitin und  
Irmhild Karp, Dresden, Israelitischer Bote)

Joachim Helms, Dresden, Tenor  
(Judas Maccabäus)

Christian Vogel, Leipzig, Tenor (Israelit)

Hermann Christian Polster, Leipzig, Baß  
(Simon, Bruder des Judas Maccabäus)

Mario Steller, Dresden, Baß (Eupolemus)

Chöre: Philharmonischer Chor Dresden

Einstudierung Matthias Geissler

Philharmonischer Kinderchor Dresden

Einstudierung Wolfgang Berger

Rundfunkchor Leipzig

Einstudierung Jörg-Peter Weigle

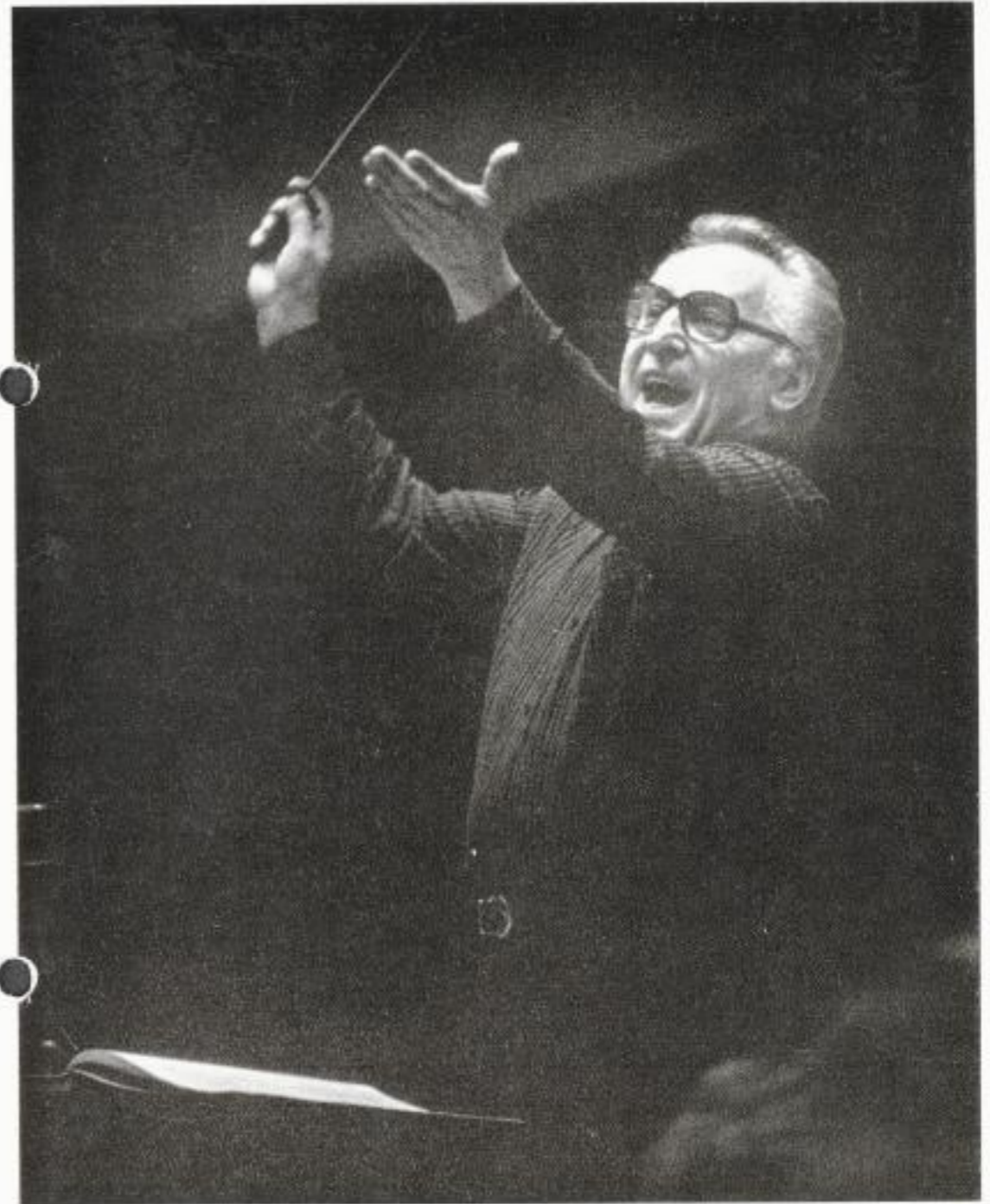
Cembalo: Claus Dittmann

Bettina Otto

Orgel: Gerald Stier

PAUSE nach dem Chor „Dir sei Heil, Judaa“  
(im 2. Teil)

Vor 40 Jahren, am 8. Juni 1945, gab die  
Dresdner Philharmonie ihr erstes Konzert  
nach dem zweiten Weltkrieg.



Prof. Herbert Kegel



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner  
Philharmonie

## ZUR EINFÜHRUNG

„Judas Maccabäus“ gehört zu Georg Friedrich Händels volkstümlichsten Werken. Das hat verschiedene Gründe: Erstens handelt es sich um einen Stoff, der in größter Einfachheit die Befreiungstat eines Helden in enger Verbundenheit mit dem Volke vor Augen führt, zweitens ist die musikalische Sprache des Komponisten hier besonders schlicht und prägnant; schließlich ist es eines seiner komprimiertesten Werke. Händel hat die Komposition bald nach dem Anfang 1746 geschriebenen „Gelegenheitsoratorium“ in Angriff genommen; bereits am 11. August 1746 war sie vollendet. Die erste Aufführung fand am 1. April 1747 in London statt, zur Begrüßung des als Sieger heimgekehrten Herzogs von Cumberland. Händel fand sich so in voller Übereinstimmung mit den progressiven Kräften der englischen Nation, die sich erfolgreich der reaktionären Stuart-Clique erwehrt hatten; das biblische Gleichnis war hier ebenso sinnvoll wie konkret.

Der Text, der eine (in den „Apokryphen“ beschriebene) Episode aus der Diadochenzeit (2. Jh. v. u. Z.) behandelt, stammt von Thomas Morell, der Händel von nun an öfter mit Oratorien-Libretti versorgen sollte. In drei Akten wird der Befreiungskampf der Juden geschildert; von einer eigentlichen Handlung kann man nicht sprechen, da es, nach der Klage um den Tod des Mattathias, im 1. Akt um die Vorbereitungen zum Kampf, im 2. um die Siegesfeier mit anschließender erneuter Niederlage, im 3. um den endgültigen Sieg geht.

Auf Charakterisierung im Sinne der großen Musikdramen „Saul“, „Samsen“ oder „Herakles“ ist hier kein Wert gelegt; aber auch von dem Chor-Oratorium „Israel in Ägypten“ unterscheidet sich dieses Werk dadurch, daß es einen ideal zu nennenden Ausgleich von Chor und Soli bringt, den Gedanken des Volkshelden auf solche Weise besonders eindringlich zu symbolisieren vermag.

1. Teil: Die Ouvertüre ist, in knapper Fassung, ein Meisterstück in der Hindeutung auf das Kommende; einem schmerzlich bewegten *Maestoso* folgt ein *Allegro* im  $\frac{3}{4}$ -Takt, das sich bis zum Äußersten kämpferischen Elans verdichtet. In der Totenklage des ersten Cha-

res wird dem Schmerz über den Verlust des tapferen Feldherrn Mattathias Ausdruck verliehen, wobei insbesondere die einfachen Dreiklangsmotive eine ungeheuer sprechende und bewegende Wirkung haben. Das *Secco* eines Israeliten und einer Israelitin präzisiert textlich die Klage, die sie in einem Duett bildhaft fortführen. Im noch düsteren f-Moll schließt sich ein weiterer Klagechor an, diesmal in schmerzlich wiegendem *Siciliano*-Rhythmus. Nach der Ermahnung des Simon, neu zu hoffen, erklingt im Sopran ein besänftigendes, mitleidvolles *Arioso* (*Largo e sostenuto*), das schon auf die Zeit des empfindsamen Stils weist. Der folgende Chor in weichen, flehendem *Larghetto* beginnend, erbittet im energischen *Allegro* den neuen Befreiung des Volkes; äußerst knapp wird dies in leuchtendem Satz gestaltet.

Simon, der Hohepriester, verkündet, daß Maccabäus der Auserwählte ist; eine prächtige Baß-Arie (*Allegro*), begleitet von schmetternden C-Dur-Fanfare, ruft zum Kampf auf, ein auf gleicher Motivik aufbauender Chor schließt sich an, bereitet den Auftritt des neuen Helden vor. Sehr plastisch, frohgemut und voller Elan, führt sich Judas nun mit einer knappen D-Dur-Arie ein; kraftvolle Oktavläufe und fallende Begleitmotive charakterisieren den künftigen Anführer. In mehreren Sologesängen – einem *Largo* der Israelitin, einem Reigengesang sowie einem *Andante larghetto* – reagiert nun das Volk dankbar und Judas preisend auf dessen entschlossenen Aufruf. Ein feuriger, mit lapidaren Motiven arbeitender kurzer Chor preist den jungen Helden, bezeugt aber auch die Kampfesentschlossenheit der Menge. Nach neuem Aufruf des Judas in mächtig sich steigerndem *Accompagnato* ist das folgende Chor-Terzett „Dringt ein in die Feinde“ musikalisch sehr interessant, da es in seiner kanonisch geführten  $\frac{3}{4}$ -Takt-Motivik deutlich auf das *Allegro* der Ouvertüre zurückweist. Händel wendet hier die Musik hier einen reigenmäßigen, gleichsam gemeinschaftlichen Charakter zu geben. In einer heroischen B-Dur-Arie versichert Judas, daß nur reine Motive der Vaterlandsliebe den Krieger beseelen sollen; immer wieder wird auf die Befreiung und den Frieden als einziges Ziel hingewiesen, besonders eindringlich im Schlußchor dieses Aktes. „Hör uns, o Herr“ mit der immer deutlicher herausgestellten Alternative „Freiheit oder edler Tod“. Charakteristisch für diesen Chor ist die Verbindung von schlichten, volkstümlichen Motiven und

energisch fordernden Tonleiterfiguren. Gab es in diesem Akt kaum Handlung, so treten um so stärker die musikalische Spannung und Abwechslung hervor.

Mächtig beginnt der 2. Akt mit einem d-Moll-Chor, der die Vernichtung des Feindes besingt: „Fall ward sein Los!“ Dieser Satz, eingeleitet mit auf- und abwärtsstürmenden Streicherpassagen, ist ein Musterbeispiel für die elementare Gewalt Händelscher Chordramatik. Nach der *Da-capo*-Arie des Israeliten „Gewetzt zum Verderben“ folgt ein Duett für Sopran und Tenor mit anschließendem Chor, „Zion hebt ihr Haupt empor“, ein Freudenlied, das wahrhaft humanisierende Kraft ausstrahlt und auf die Wiener Klassik stärkend wirkt. Ebenfalls von Feststimmung erfüllt sind die A-Dur-Arie der Israelitin im *Siciliano*-Rhythmus „Er nahm den Raub“ und ein Duett beider Frauenstimmen, das zum Jubelchor „Dir sei Heil, Judäa“ führt und dessen starke Schlußwirkung den Akt in zwei Teile teilt.

Judas verweist auf Gottes Hilfe; seine F-Dur-Arie „Wie eitel ist, wer in der Schlacht“ erhebt sich mit leidenschaftlich-kämpferischen *Staccato*-Figuren zu heroischem Schwung. Da aber verkündet ein Bote den Einbruch des Syrsers Antiochus in Israel. In einem c-Moll-*Largo* der Israelitin, das solistisch und später chorisch den erneuten Einfall der Feinde beklagt, erweist sich wiederum die intensive Gestaltungskraft Händelscher Trauerlyrik, die zugleich erhebt. Doch weist Simon erneut – in einer kräftigen a-Moll-Arie – auf die nahe Rettung hin. Judas selbst ruft in einer Trompeten-Arie den Chor zur Schlacht und zum Siege auf; der mit starken Gegensätzen arbeitende Chor geht zurück auf eine Tenor-Arie (mit Chor) aus der „Cäcilien-Ode“. Der zurückbleibende Priester Simon singt ein *Larghetto* „Mit frommer Brust“ und weist auf die Notwendigkeit festen Glaubens hin. Der Chor stimmt im Menuett ebenfalls ein *Larghetto* an, das in sehr volkstümlicher Weise – es ist eine Melodie, die Händel schon früher verwendet hatte – gegen den verlockenden Götzendienst polemisiert: „Falscher Weisheit Himgespinnste“. In einem Duett für Sopran und Alt wird der Gedanke energisch weitergespannt, ein kräftiger Chor greift

diese Motive auf und gelangt in C-Dur (*A tempo giusto*) zum choralmäßig gesungenen Bekenntnis „Wir opfern Gott“. So ist dieser Schluß ein Gegenstück zum Schluß des 1. Aktes, der den Freiheitsgedanken besungen hatte.

Der 3. Akt beginnt mit einem innigen *Andante-Larghetto* für Alt, der um Jehovas Erbarmen bittet, eine der festlichsten Arien der Partitur. Die folgende, hoffnungsvolle Sopran-Arie verbindet fast heitere pastorale Stimmung mit tänzerischer Koloristik. Schon naht die Kunde vom endgültigen Sieg; in sich immer mehr verstärkendem Glanz von Horn- und Flötenmusik erklingt die volkstümliche Melodie „Tochter Zion, freue dich!“, die zu den berühmtesten Eingebungen Händels gehört (er hat sie aber erst nachträglich aus „Josua“ in dies Werk übernommen).

Nach einem kräftigen Marsch beginnt nun aufs neue eine Reihe von Preis- und Freudenliedern, die für dieses Oratorium so charakteristisch sind. Zunächst ist es der große D-Dur-Chor „Singt unsrem Gott“, von Alt- und Tenor-Solo eingeleitet; dann folgt eine weitere mächtige Schlachten-Arie Judas', diesmal, obwohl *Andante larghetto*, in martialischem a-Moll. Eupolemus, Roms Gesandter, erklärt mit seinem kurzen *Secco* das Bündnisangebot, was einen neuen Dankgesang des Chores zur Folge hat. In einem Duett (Sopran und Alt) voller Innigkeit und Inbrunst kennt der Dank keine Grenzen – einer der großen Friedensgesänge Händels, gelöst und befreit, zart von zwei Querflöten begleitet, im Mittelteil nicht ohne heroische Töne. So bleibt Simon nur übrig, den Schlußchor freudig einzuleiten, der sich in einem kräftigen „Halleluja – Amen“ ergeht.

„Judas Maccabäus“ zählt zu den vollkommensten Werken Händels. Alles entwickelt sich in zügigem Tempo, in gedrängter Folge, obwohl nur wenig Handlung vorliegt. In „Judas Maccabäus“ besitzen wir ein Werk, das die Ideen der Befreiung und des Friedens mit Beethoven verwandter Kraft und Schönheit verkündet und, bei konkretem Zeitbezug, über die Zeiten hinweg in unverminderter Stärke wirkt.

Prof. Dr. Walther Siegmund-Schultze

## ERSTER TEIL

### Ouvertüre

#### Chor

Klagt, Söhne Judas, klagt um Zions Leid, und stimmt ihn an, den Ton der Traurigkeit. Verwaist geht sie, in Gram versenkt, einher. Ihr Retter, Freund und Vater ist nicht mehr.

#### Rezitativ (Israelit, 1. Israelitin)

Ja, Brüder, klagt um seinen Tod mit seufzender, beklemmter Brust! Werft ab das Feierkleid, legt Trauerkleider an, und Asche streut auf euer Haupt, und von der Wange quill' ein Tränenstrom.

O weint, und euer Klageschrei erhebe sich zum Himmel hin! Schlagt ächzend an die Brust, und rauft mit will'gen Händen das gelöste Haar, denn blaß und atemlos liegt Mattathias; so liegt auch seines Volkes Hoffnung.

#### Duett (Israelit, 1. Israelitin)

Der stolzen Macht, die uns bezwang – o! wer mag ihr entfliehen? Ach Israel, dein Schmuck versank in trauerndem Ruin!

#### Chor

Wir weihn dem Edlen Klag und Schmerz; ihm seufzt die Brust, ihm weint das Herz.

#### Rezitativ (Simon)

Nicht ganz umsonst ist eure Klage, sie lindert eures Herzens Gram. Ach, welch ein Gram! Doch nein, verzweifelt nicht an dessen Arm, der schon so oft euch half. Auch jetzt sollt ihr von euren Tränen, eh' ihr es glaubt, das Ende sehn, denn so spricht Gott: Ich bin der Herr, der Wunder tut. Wenn du mich ehrst, mir flehst und in der Not mein suchst, so hör ich meines Volkes Gebet!

#### Arie (1. Israelitin)

Fromme Tränen, heißes Flehn, laute Seufzer und Gesang steigt zu dem Herrn empor und bringt sein Mitleid, seine Gnad' herab.

#### Chor

Du Gott, dem Erd und Himmel schwoigt und dessen Macht die Herzen beugt, das Volk, das vor dir Gnade fand, verknüpfte durch der

Eintracht Band! Gib einen Mann voll Mut und Geist, der unsre Bande kühn zerreißt.

#### Rezitativ (Simon)

Vernehmt! Die Gottheit spricht durch mich. Dort, zwischen seinen Cherubim, erschien mir Gottes Herrlichkeit. Sein Ohr vernahm des Volkes Flehn, und was es bat, ist ihm gewährt. Hinfort sei Maccabäus euer Fürst. Sein Arm entreißt euch eurem Joch, und was er tut, wird Segen sein.

#### Arie (Simon)

Auf, Heer des Herrn, zum Widerstand! Denn Gottes Ruhm heischt deinen Mut. Dem Heil seines Volkes und der Wahrheit zu gut bes' dich Jehova und stärke deine Hand.

#### Chor

Wohlan, wir folgen gern! Führ uns, o Held, zur Schlacht des Herrn.

#### Rezitativ (Judas Maccabäus)

Wie sehr, o Volk, entzückt mich dieser Mut! Es ruht auf dir noch deiner Väter Geist. Sei auch, wie sie, beglückt! Dort von den Hahn der Kinder Gottes schaut ihr Blick auf uns. So stand in strahlenvoller Pracht, als Josua für Jacob stritt, erstaunt die Sonne da und wich nicht, eh bis er die Völker zwang und Sieger ward.

#### Arie (Judas Maccabäus)

Bewaffne dich mit Mut, mein Arm! Die Rechte Gottes lenkt den Streit. Das Herz ist edel, siegreich das Schwert, das sich dem Schutz der goldenen Freiheit weihet.

#### Rezitativ (1. Israelitin)

Wir wenden uns zu Gott und flehn um sei' Schutz, o Held, für deinen Arm. Schütz ihn, Jehova! und gib uns, gib deinem Israel der Freiheit Schutz!

#### Arie (1. Israelitin)

Ohne dich, du goldne Freiheit, Sitz der Tugend, Quell der Wonne, lächelt jedes Glück des Lebens. Jede Wallust uns vergebens.

#### Arie (1. Israelitin)

Komm, süße Freiheit, Himmlische, der Freuden Schar rings um dich her! Wir warten

dein, wir flehn um dich, dann fehlt kein Glück, kein Wunsch uns mehr!

#### Rezitativ (Israelit)

O Judas! Dieser Edelmut belebt ganz Israel und jedes Kriegers Brust!

#### Arie (Israelit)

O Freiheit du, du Freiheit nur allein, verschönest selbst der Sonne mildes Licht, durchwebst mit Lust den Anblick der Natur, und sanfter strömt das Leben dann hinweg.

#### Duett (1. Israelitin, Israelit)

Komm, süße Freiheit, Himmlische! Der Freuden Schar rings um dich her! Wir warten dein und flehn um dich, so fehlt kein Glück, kein Wunsch uns mehr!

#### Chor

Du Held, o mach uns frei von unsrer Feinde Tyrannie!

#### Rezitativ (Judas Maccabäus)

So sprach mein Vater, der jetzt dort vom Sitz der Sel'gen auf uns niederschaut: „Könnt ihr sie sehn, die Not, die Sklaverei, das Elend und die Not, die Juda drückt? Könnt ihr sie sehn, die bittere Schmach und denkt doch nicht auf ihre Rettung? Wählt!“ sprach er, und sein Auge brach. „Ihr Kinder, wählet Freiheit oder Tod!“ Und nun blick her! Hier steht dein Volk, mit Kriegesrüstung angetan, mit tapfern Herzen, rocherfülltem Arm, bereit zu dem Befehl, den du uns gäbst.

#### Terzett (Chor)

Dringt ein in die Feinde mit rüstiger Hand! So wird Gott Jehova den Völkern bekannt.

#### Rezitativ (Judas Maccabäus)

Hat je von Eifer eure Brust geglüht, so glüh sie jetzt, die Ehre Gottes ruft euch zur Schlacht!

#### Arie (Judas Maccabäus)

Nein, kein blutdürstender Trieb vergift' euren Pfeil, nein, gebt nicht der Ehrsucht Gehör! Wird Friede sein Lohn und Freiheit sein Teil, so fordre der Krieger nicht mehr!

#### Rezitativ (Judas Maccabäus)

Eilt nun, ihr Brüder, eilt mit mir zur Schlacht, denn Gott ist unsre Kraft, ist Sonn und Schild!

#### Chor

Hör uns, o Herr, der Gnade Gott, und gib uns Freiheit oder edlen Tod!

## ZWEITER TEIL

#### Chor

Fall ward sein Los! So fällt dein Feind, o Gott, und mit ihm sank sein Trotz, sein frecher Spott.

#### Rezitativ (Israelit)

Siegreicher Held, der späteste Ruf sagt Enkeln noch den Fall des Apollonius, die Flucht Samariens, von dir verfolgt durch Leichenhügel und ein Meer des Bluts, indes du mutig des Besiegten Schwert umherschwingst, Wunden überall verteilst. Auch er fiel, dessen Syrien so stolz sich rühmte: Seron fiel mit seinem Heer!

#### Arie (Israelit)

Gewetzt zum Verderben, trifft zahllose Scharen dein allgewaltiges Schwert! Umsonst ist ihr Drohen, schon sind sie entflohen, und Freiheit wird uns nun gewährt.

#### Rezitativ (Israelit)

Wie süß wird nun nach herber Müh des Kampfs im Schoß der Sicherheit die Ruhe sein.

#### Duett (1. Israelitin, Israelit) und Chor

Zion hebt ihr Haupt empor: Stimmt ihn an, den Jubelchor!

#### Rezitativ (1. Israelitin)

Dich, Held des Herrn, krönt ewig Lob und Ruhm. Spät red' es die Geschichte, was du tatest. Sie sag': Er zog in seinem Harnisch wie ein Held und schützte mit dem Schwerte sein Heer. Unverzagt stürzt' er in die Schlachten, war kühn, dem Löwen gleich, der nach Beute jagt.

#### Arie (1. Israelitin)

Er nahm den Raub den Königen, und Jacob lächelte der Tat, Judäa freute sich der Tat und prangte mit des Siegers Ruhm.

#### Duett (1. und 2. Israelitin) und Chor

Dir sei Heil, Judäa, glücklich' Land! Dein Segen blüht in seiner Hand.

PAUSE



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner  
Philharmonie

#### Rezitativ (Judas Maccabäus)

Dank meinen Brüdern! Doch Gott war's allein.  
Nur ihm gebührt des Siegers Ruhm, nur ihn  
erhebt, nicht eines Menschen Arm, und rüh-  
met nicht wie eure Väter in Midian: Das  
Schwert des Herrn und Gideon! Es ist der  
Herr, der euch den Sieg gewährt und eure  
Zuversicht mit Segen krönt.

#### Arie (Judas Maccabäus)

Wie eitel ist, wer in der Schlacht nur trotzt  
auf seines Armes Macht! Und stolz der Hand  
des Herrn vergißt, die auch in Schwachen  
mächtig ist.

#### Rezitativ (Israelitischer Bote)

O Judas! O mein Volk! Mit neuen Stürmen  
dringt auf uns Verderben ein. Faßt Mut zum  
Kampf, sonst fallen wir, ein Opfer des  
Antiochus. Fern von Ägypten her, wo Ptole-  
mäus jüngst Memphis und Pelusium verlor,  
schickt er den tapferen Gorgias, mit ihm ein zahl-  
reiches Heer, um dich, du Volk des Herrn,  
ganz zu vertilgen und zu stürzen unsers Tem-  
pels Bau.

#### Arie (1. Israelitin) und Chor

Du sinkst, ach, armes Israel, tief herab vom  
Sitz der Freuden in des Jammers Grab.

#### Rezitativ (Simon)

Nach sterb in euch die Hoffnung nicht, die  
eure Brust bisher mit Mut befeuert. Aus Gna-  
de straft der Himmel oft, daß sich das Herz  
zu ihm erhebe, daß es nicht im Glücke sein  
vergesse. Kehrt zu Gott, und Huld und Wohl-  
tat wird sein Eifer dann!

#### Arie (Simon)

Durch Wundertaten errettet unser Gott, mit  
mächtigem Donner beschützt er sein Volk!

#### Rezitativ (Judas Maccabäus)

Wohlan, aufs neue rüstet euch mit Mut! Auch  
diesen Feind gibt Gott in eure Hand. Wie  
schwach, wie bald gebeugt ist sein Vertrauen;  
Ihn weckt die Rächgier, uns der Ruhm des  
Herrn!

#### Arie (Judas Maccabäus) und Chor

Blast die Trommet! Erhebt ein Feldgeschrei!  
Die Tapfern alle ruft herbei. Uns weckt der  
schrecklich süße Schall. Wir folgen dir zum

Siege, wär's zum Fall. Wie schön, o Freiheit,  
ist für dich der Fall!

#### Rezitativ (Simon)

Genug! Der Ewige sei mit euch! Wenn ihr auf  
ihn mit ganzer Seele traut, so lohnt er euch  
mit Sieg. Das Feld sei dein, o Judas, und  
das Heiligtum sei mein. Der Tempel Gottes  
steht entweiht vom Götzendienst, ihn füllt  
der Heiden Gräu'l. Wie kann Jehova uns den  
Sieg verleihn, wenn wir gelassen diese Gräu-  
el sehn?

#### Arie (Simon)

Mit frommer Brust, so fromm als tapfer sind  
wir zum Kampf und Sieg bereit, und fürcht  
nicht den Trotz der Feinde, denn Gott Jehova  
lenkt den Streit!

#### Rezitativ (Israelit)

Die ihr dem Ewigen dient, vertilgt des Aber-  
glaubens tote Götzen! Stürzt seinen Zeus vom  
goldnen Thron herab, von Bacchus Haupte  
reißt den Eleukranz, und feiert ihn nicht mehr!  
Nie kannten ihn eure Väter, nie sein üppiges  
Gefolg, und die ihn kannten, fluchten sol-  
chem Gräu'l! Hinweg in Zion mit dem Götz-  
endienst der Astoreth, der nächtliche Gesang  
betörtet Weiber schall ihr nun nicht mehr!  
Tand ist die Wunderkraft, und blinder Wahn  
der Götterspruch, den ihre Priester geben.  
Du Volk des Gottes der Wahrheit, laß dich  
länger nicht durch Trug und Lügen äffen!

#### Arie (Israelit)

Falscher Weisheit Hirngespinnste täuschen  
euch durch heitern Scherz. Doch erträumte  
Zauberkünste heilen nie ein krankes Herz.  
Soll euch wahre Ruh beglücken, Gottes Weis-  
heit gibt sie euch, ihrer Ruh ist kein Entzücken,  
keine Lust auf Erden gleich.

#### Duett (1. und 2. Israelitin) und Chor

Noch niemals baugten wir das Knie dem stum-  
men Holz und tauben Stein. Wir opfern Gott  
und Gott allein.

#### DRITTER TEIL

#### Arie (2. Israelitin) und Chor

Jehova, sieh von deinem ewigen Thron erbar-  
mend auf dein Volk herab. Der schon so  
manche Wohltat gab, gib uns der langen

Knechtschaft Lohn! Dann töt dir deines  
Volkes Dank, dann quillt die Lust aus jeder  
Brust im jauchzenden Triumphgesang.  
Vater und Gott, von Deinem Gnadenthron  
wirf einen Segenblick herab auf unser Opfer  
hier!

#### Rezitativ (2. Israelitin)

Seht! Es bricht aus dem Altar hervor ein Flam-  
menstrom und folgt dem Opferdampf! Der  
Weihrauch steigt in die geteilte Luft! Der  
Herr erhört der Seinen ernstes Flehn!

#### Rezitativ (1. Israelitin)

Hör es Gott, daß einmal unsre Schmach  
unsre Dienstbarkeit ihr Ende seh, daß  
auf den Wangen ja des Kummers Zähne ver-  
siege und Freude wein' und heißes Lab!

#### Arie (1. Israelitin)

Dann töt der Laut' und Harfe Klang in dei-  
nes Volkes Lobgesang. Zu deinen Tempeln  
wallt es dann von Inbrunst voll und betet an.

#### Rezitativ (2. Israelitin)

Von Kapharsalama eil' ich mit Adlerflug und  
bring euch überschwenglich Glück. Mit seinem  
Heer kam Lysias, in goldnem Panzerschmuck,  
mit eh'rnem Schild und schwerem Arm. Es  
blitzte durch das Feld, und vor ihm zog der  
Elephanten Reich, ein schrecklich Heer. Doch  
Judas, ungeschreckt, kam, focht und überwand  
die ganze Macht. Noch mehr! Nicanor liegt  
mit Tausenden, der trotzen Nicanor, der  
so frech den Herrn verwarf und schon ein Ma-  
nument noch unerfodtner Sieg' in seinem  
Stolz sich träumte. Doch seht, der Sieger  
kommt. Auf seinem Speer der ehrenvollste  
Raub! Er trägt des Feindes Haupt und Hand,  
dir, o Volk des Herrn, Verderben dräut.

#### Chor

Tochter Zion, freue dich! Juchze laut, Jeru-  
salem!

Sieh, dein König kommt zu dir, ja, er kommt,  
der Friedefürst!

Tochter Zion, freue dich! Juchze laut, Jeru-  
salem!

Hosianna, Davids Sohn! Sei gesegnet deinem  
Volk!

Gründe nun dein ewiges Reich! Hosianna in  
der Höh'!

Hosianna, Davids Sohn! Sei gesegnet deinem  
Volk!

Hosianna, Davids Sohn! Sei begrübet, König  
mild!

Ewig steht dein Friedensthron, du, des ewigen  
Vaters Kind!

Hosianna, Davids Sohn! Sei begrübet, König  
mild!

#### Marsch

#### Soli (2. Israelitin, Israelit) und Chor

Singt unserm Gott, und macht sein Lob be-  
kannt, und preist die Wunder seiner starken  
Hand.

#### Rezitativ (Judas Maccabäus)

Süß ist das Lied und euer Saitenspiel, süß  
meinem Ohr, noch vom Geräusch der eh'men  
Schlacht betäubt. Dies Lob gebührt dem  
Herrn. Doch, Brüder, kommt! Euch ruft noch  
eine Pflicht für jene, die mit Ruhm den Tod  
gesehn. Vor allem feiert Elisazars Tod. Er  
bahnte kühn durch Leichen sich den Pfad,  
hin zum betürmten Elephanten, starb neben  
dem erwürgten Ungeheür mit Edelmut den  
Heldentod.

#### Arie (Judas Maccabäus)

Dem Krieger weissagt Kranz und Lohn der  
schmetternden Trommete Ton. Er eilt ins waf-  
fenvolle Feld und überwindet oder fällt. Und  
dann belohnt den edlen Ungestüm, wo nicht  
die Welt, der bessere Himmel ihn.

#### Rezitativ (Eupolemus)

Fried' über Judas! Fried' und Sicherheit! Mich  
sendet Roms Senat und trägt euch Bund und  
Freundschaft an. Wenn wider euch die Völ-  
ker sich empören, dann wird Rom, die Herr-  
scherin der Welt, euch Sieg und Ruh erkämp-  
fen. Die Stolzen beugt die Weltbezwingerin,  
und Unterdrückten hilft ihr Arm.

#### Chor

Dem Herrn gebührt der freudenreichste Dank,  
der von der Erde je zum Himmel drang.

#### Rezitativ (1. Israelitin)

Vom Himmel kehrt der Dank zur Erde wieder,  
preiswürdig ist er, unser Held und Freund!  
Besingt ihn, Jünglinge, und ahmt ihm nach!  
Bekrönt, ihr Jungfrauen, des Erobrers Haupt!  
Und keiner sei zu kalt, sie zu erhöhn, die

Stärke, die uns half, die Macht, die uns beglückte, mit Sicherheit und Freiheit uns beglückte, mit ungestörter Ruh und heitern Freuden.

D u e t t (1. und 2. Israelitin)

O Friede, reich an Heil des Herrn! O süße Ruh, wie sanft erquickest du! Wo sonst der Fuß des Kriegers trat, wallt lachend nun die goldne Saat. Statt des Trommeten Schalls ertöne nur, du Lobgesang, der jauchzenden Natur.

A r i e (Simon)

In unsre Chöre mischet euch, ihr Reihn der Cherubim und Seraphim harmonisch ein!

C h o r

Halleluja, Amen! Mischt euch, ihr Reihn, in unsre Chöre, mischet euch, ihr Reihn der Cherubim und Seraphim, harmonisch ein!  
Halleluja, Amen!

---

Programmblätter der Dresdner Philharmonie  
Redaktion: Prof. Dr. habil. Dieter Härtwig  
Die Werkeinführung von Prof. Dr. W. Siegmund-Schultze wurde dem Konzertführer „G. F. Händel“, Deutscher Verlag für Musik, Leipzig 1984, entnommen.

Spielzeit 1984/85 – Chefdirigent: Prof. Herbert Kegel  
Druck: GGV, BT Heid. III-25-16 490316 3,5 JtG 009-32-85

EVP –,30 M